



Mitfahrzug - Die andere Art zu reisen

(SNF) Das sich die Deutsche Bahn mit privaten Konkurrenten auseinandersetzen muss, ist man ja bereits seit einigen Jahren aus dem Nah- und Regionalverkehr gewohnt. Dagegen sind die Versuche der privaten Eisenbahnunternehmen, auch im Fernverkehr Fuss zu fassen, bisher wenig erfolgreich verlaufen. Derzeit fährt nur der InterConnex, ein Produkt von Veolia Verkehr, täglich zwischen Leipzig über Berlin und Rostock nach Warnemünde und wieder zurück. Weitere Verbindungen des gleichen Anbieters zwischen Dresden und Stralsund sowie Neuss und Köln wurden bereits 2006 bzw. 2003 eingestellt. Mit einem völlig neuen Konzept tritt nun die im fränkischen Hersbruck ansässige Internationale Gesellschaft für Eisenbahnverkehr (IGE) an, um Fahrten im Fernverkehr anzubieten. Die IGE ist seit gut 25 Jahren als Anbieter von Eisenbahn-Erlebnisreisen in eigenen Sonderzügen oder in Regelzügen europäischer und überseeischer Bahnverwaltungen bekannt. Um zu den Startorten der angebotenen Reisen zu gelangen, führen die Züge der IGE bisher leer durch Deutschland. Was lag also näher, als diese Überführungsfahrten zu günstigen Preisen für Reisende anzubieten?

Der interessierte Reisende kann sich auf der Internetseite www.mitfahrzug.de über neue Fahrangebote informieren und dort auch gleich seine Fahrkarte inklusive einer kostenlosen Platzreservierung buchen. Der Kauf einer Fahrkarte im Zug ist ebenfalls möglich, kostet dann allerdings fünf Euro mehr. Als Rollmaterial kommen klassische Abteilwagen aus Zeiten der Bundesbahn zum Einsatz.

Der Preis der Fahrkarte setzt sich zusammen aus einer Grundgebühr in Höhe von fünf Euro - diese werden bei Onlinebuchung erlassen - und den Preis der befahrenen Streckenabschnitte zwischen zwei Haltebahnhöfen, der zwischen zwei und neun Euro beträgt. So würde eine Fahrt von Dortmund nach Freiburg 34 Euro kosten. Im Vergleich dazu bezahlt man für die gleiche Fahrt mit der Deutschen Bahn im ICE den Normalpreis von 110 Euro.

Eine wichtige Voraussetzung für eine Reise mit dem

Mitfahrzug ist jedoch eine gewisse zeitliche Flexibilität. Zum einen können von der IGE keine festen Strecken angeboten werden, da der Mitfahrzug ja je nach Bedarf im Vor- und Nachlauf zu Sonderfahrten eingesetzt wird und mitunter recht kurzfristig disponiert werden kann. Zum anderen ist man mit dem Mitfahrzug erheblich länger unterwegs. So nimmt eine Fahrt von Dortmund nach Freiburg etwa siebeneinhalb Stunden in Anspruch. Mit dem ICE der Deutschen Bahn erreicht man dagegen bereits nach viereinhalb Stunden sein Ziel.

Die nächsten Monate werden zeigen, ob der Mitfahrzug zu einem dauerhaften Angebot werden kann. Das Grundkonzept, Fernverkehr zu günstigen Preisen in Zügen anzubieten, die ohnehin fahren würden, ist sicherlich gut und durchdacht. Durch die unregelmäßig stattfindenden Fahrten und langen Fahrzeiten werden jedoch potentielle Zielgruppen, wie Pendler oder Personen mit einem engen Terminkalender, von vornherein ausgeschlossen. Auch für Urlaubsreisende dürfte es schwierig werden, sich für den Mitfahrzug zu entscheiden, da Fahrten und Fahrzeiten erst kurzfristig bekanntgegeben werden. So kommen als Reisende in erster Linie nur Personen in Frage, die über relativ viel Zeit verfügen und kurzfristig planen können oder aber ausgewiesene Bahn-Liebhaber, für die eine Reise in älteren Abteilwagen der Inbegriff von Reisekultur ist. Unterm Strich bleibt es der IGE zu wünschen, dass ihr ungewöhnliches Angebot des Mitfahrezuges auf mittelfristige Sicht Bestand haben wird und sie - auch durch geeignete Werbemaßnahmen - einen möglichst großen Personenkreis darauf aufmerksam machen kann. Seitens der IGE ist jedenfalls bereits geplant, den Mitfahrzug mittelfristig als eigenständigen Zug zu entwickeln, so dass sich ein fester Umlauf einrichten lässt.

Neue Wege geht die IGE zur Vermeidung von Leerfahrten. Am 18. April 2008 war ER20-013 mit einem Zug aus 10 Wagen bei Ranna an der KBS 860 auf dem Weg nach Karlsbad (Foto: Torsten Wenzlik).